

Actualités

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **24 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laténium – parc et musée archéologique de Neuchâtel

Espace Paul Vouga, 2068 Hauterive, Tel. 032 889 69 10, www.latenium.ch

Inauguré le 7 septembre 2001, le Laténium est aujourd’hui le plus moderne et le plus vaste musée de Suisse entièrement consacré à l’archéologie.

Bordé du Parc de la découverte, également consacré à l’archéologie neuchâteloise, le Laténium offre au visiteur une exposition permanente sur 2500m². Le lieu est divisé en huit espaces différents et propose au public 3000 objets dont le fameux chaland gallo-romain de Bevaix. La scénographie de chaque espace s’inspire successivement des châteaux forts médiévaux, du cadastre gallo-romain, des motifs en spirale des Celtes, de l’organisation des villages néolithiques, de la période glaciaire, de la piste des chasseurs, sans oublier un passage au «pays du grand ours», dans la grotte de Cotencher, là où on a retrouvé les premières traces humaines en pays de Neuchâtel.

Die «Aussenkrypta», eine neue Archäologische Informationsstelle zur Stadtgeschichte

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 9-11, 4001 Basel

Die unter der heutigen Pfalz liegenden archäologischen Überreste aus keltischer, römischer und mittelalterlicher Zeit wurden 1947 erstmals untersucht.

Grossflächige Grabungen erfolgten 1963 und 1965 durch den damaligen Kantonsarchäologen Rudolf Moosbrugger-Leu. 1965 wurde die Grabungsfläche mit einer Betondecke überdacht. Die Erhaltung von Bodendenkmälern in Form einer «crypte archéologique» gilt heute als Selbstverständlichkeit. 1965 war dies jedoch eine Pioniertat – nicht nur für Basel. Ihre Einmaligkeit hat die Informationsstelle bis heute bewahrt: nirgendwo in Basel sind so viele Zeugen aus den wichtigsten Epochen der Stadtgeschichte an

ein und derselben Stelle zu sehen! Die Hauptattraktion der Informationsstelle bildet die sogenannte Aussenkrypta, eine halb unterirdisch gelegene Kapelle aus der Zeit des ersten, unter Bischof Haito (805-823) errichteten Münsters. Diese Kapelle war ursprünglich etwa 10 mal 10 Meter gross und besass ein Hauptschiff sowie zwei kleinere Seitenschiffe. Der Zugang erfolgte über eine lang-rechteckige Vorkammer. Eine zugemauerte und verputzte Türöffnung zeigt, dass die Anlage im Verlaufe des 9. oder 10. Jh. n.Chr. umgebaut und renoviert wurde. Derartige Aussenkrypten dienten ursprünglich als Grabgrüften, entwickelten sich aber im 8. und 9. Jh. n.Chr. zu christlichen Kultbauten. In der Basler Aussenkrypta sprechen zwei Merkmale für eine Nutzung als Kapelle: die Altäre in den Apsiden und die Sitzbänke an den Mauern des Haupt- und der Seitenschiffe. Beim Bau des sogenannten Heinrich-Münsters (um 1000 n.Chr.) wurde die Aussenkrypta abgebro-





chen. Die unter dem Boden liegenden Teile wurden mit Abbruchschutt verfüllt. Dies erklärt auch den hervorragenden Erhaltungszustand des Mörtelguss-Bodens

(Fussbodens) und des weissen Kalkverputzes an den Wänden. In der Informationsstelle sind auch weitere Relikte älterer und jüngerer Zeitstellung zu sehen, so z.B.:

- eine Abfallgrube aus der Zeit der keltischen Rauriker (50/30 v.Chr.)
- die Umfassungsmauer eines spät-römischen Gebäudekomplexes (3./4. Jh. n.Chr.)
- eine mittelalterliche Treppe aus dem 12./13. Jh.
- sowie die Fundamente des spät-romanischen Münsters (um 1200) und der Niklauskapelle (1270/1370). Die Informationsstelle kann aus Sicherheitsgründen nur geführt besichtigt werden (zusätzliche Informationen unter www.archaeo-basel.ch). Anmeldung für Besucher: Basel-Tourismus, Tel. 061 268 68 68, Fax 061 268 68 70; für Schulklassen und Fachleute: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Tel. 061 267 23 55, Fax 061 267 23 76). Die Begleitpublikation «Archäologische Denkmäler in Basel 1» kann zum Preis von CHF 5.- ebenda bestellt werden. |

Berufsprüfungen für Archäologische Ausgrabungstechnikerinnen und Ausgrabungstechniker

Der Verband des archäologisch-technischen Grabungspersonals und der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologen führen 2002 Berufsprüfungen für Archäologische Ausgrabungstechnikerinnen und Ausgrabungstechniker durch. Die schriftlichen Prüfungen werden voraussichtlich im April 2002 stattfinden. Die praktischen Prüfungen erfolgen in den Monaten Mai bis Oktober 2002.

Zu den Prüfungen wird zugelassen, wer über das Fähigkeitszeugnis eines Berufes mit mindestens dreijähriger Lehrzeit oder über ein Maturitätszeugnis oder andere als gleichwertig taxierte

Ausweise verfügt und seit mindestens vier Jahren vollzeitlich bei archäologischen Untersuchungen (Grabungen oder Bauuntersuchungen) mitarbeitet;

oder

über das Fähigkeitszeugnis eines Berufes mit zweijähriger Lehrzeit oder andere als gleichwertig taxierte Ausweise verfügt und seit mindestens sechs Jahren vollzeitlich bei archäologischen Untersuchungen (Grabungen oder Bauuntersuchungen) mitarbeitet.

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 1000.- Anmeldeschluss: 31. Oktober 2001.

Anmeldeformular und Prüfungsreglement (dt. oder frz., bitte angeben) sind schriftlich anzufordern:

Examens professionnels de technicienne / technicien de fouilles archéologiques

L'Association suisse du personnel technique des fouilles archéologiques ainsi que l'Association suisse des archéologues cantonaux organisent en 2002 des examens professionnels pour techniciennes / techniciens de fouilles archéologiques. Les examens écrits sont prévus pour le mois d'avril 2002. Les examens pratiques se dérouleront entre mai et octobre 2002.

Conditions d'admission aux examens: être en possession d'un certificat de capacité professionnelle obtenu après un apprentissage de 3 ans au moins, ou d'un certificat de maturité ou tout autre titre jugé équivalent et avoir travaillé

durant 4 ans au moins à plein temps dans le cadre de fouilles archéologiques resp. analyses de bâtiments;

ou

être en possession d'un certificat de capacité professionnelle obtenu après un apprentissage de 2 ans ou tout autre titre jugé équivalent et avoir travaillé durant 6 ans au moins à plein temps dans le cadre de fouilles archéologiques resp. analyses de bâtiments.

Le droit d'inscription aux examens s'élève à Fr. 1000.- Délai d'inscription: 31 octobre 2001.

Les formules d'inscription et le règlement des examens, en français ou en allemand (préciser s.v.p.), peuvent être demandés à l'adresse suivante: